



EIN BAUHAUS FÜR DIE SCHULE

Ein kooperatives Projekt von der Bauhaus-Universität Weimar, den Kulturagenten für kreative Schulen und der staatlichen Gemeinschaftsschule Jenaplanschule Weimar

Booklet I Kurzübersicht

www.schulbauhaus.de

post@schulbauhaus.de

Bauhaus-Universität
Weimar

IBA Thüringen

**kultur
agenten**
für kreative schulen

Staatliche
Gemeinschaftsschule
Jenaplanschule
Weimar



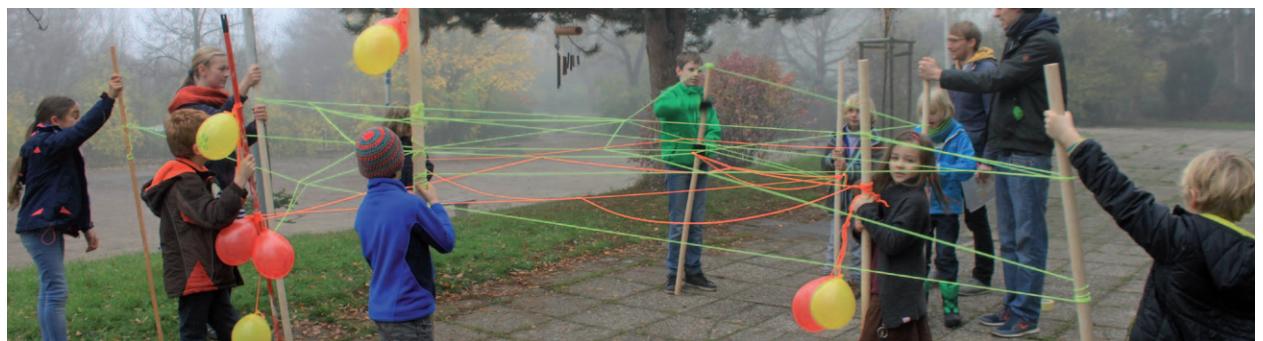
DAS PROJEKT

Voraussichtlich im Jahr 2018 wird das Schulgebäude aus dem Jahr 1969 umgebaut und saniert werden. Unterstützt vom Modellprogramm »Kulturagenten für kreative Schulen« fand 2013 das erste Gemeinschaftsprojekt von Gemeinschaftsschule und Bauhaus-Universität statt, aus dem der Entwurf für einen partizipativen Schulumbauprozess hervorging. Ein hieraus weiterentwickeltes Konzept sieht vor, aus dem Umbau der alten Typenschule ein Schulgebäude mit internationalem Modellcharakter zu entwickeln, das durch einen partizipativen und kooperativen Prozess entsteht, das Kosten- und Ressourceneffizienz, aber auch den stadträumlichen sowie landschaftlichen Kontext von Anfang an mitdenkt. Das Umbauprojekt wurde 2014 unter dem Titel „Prototypschule: JENApantypERFURTinWEIMAR“ als Kandidat für die Internationale Bauausstellung Thüringen ausgewählt. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Jenaplanschule Weimar entsteht der Entwurf für einen multifunktional nutzbaren Pavillon auf dem Schulgelände an der Hart, der dem Umbauprozess über die kommenden Jahre Sichtbarkeit verleihen soll.



PARTIZIPATIONSPROZESS

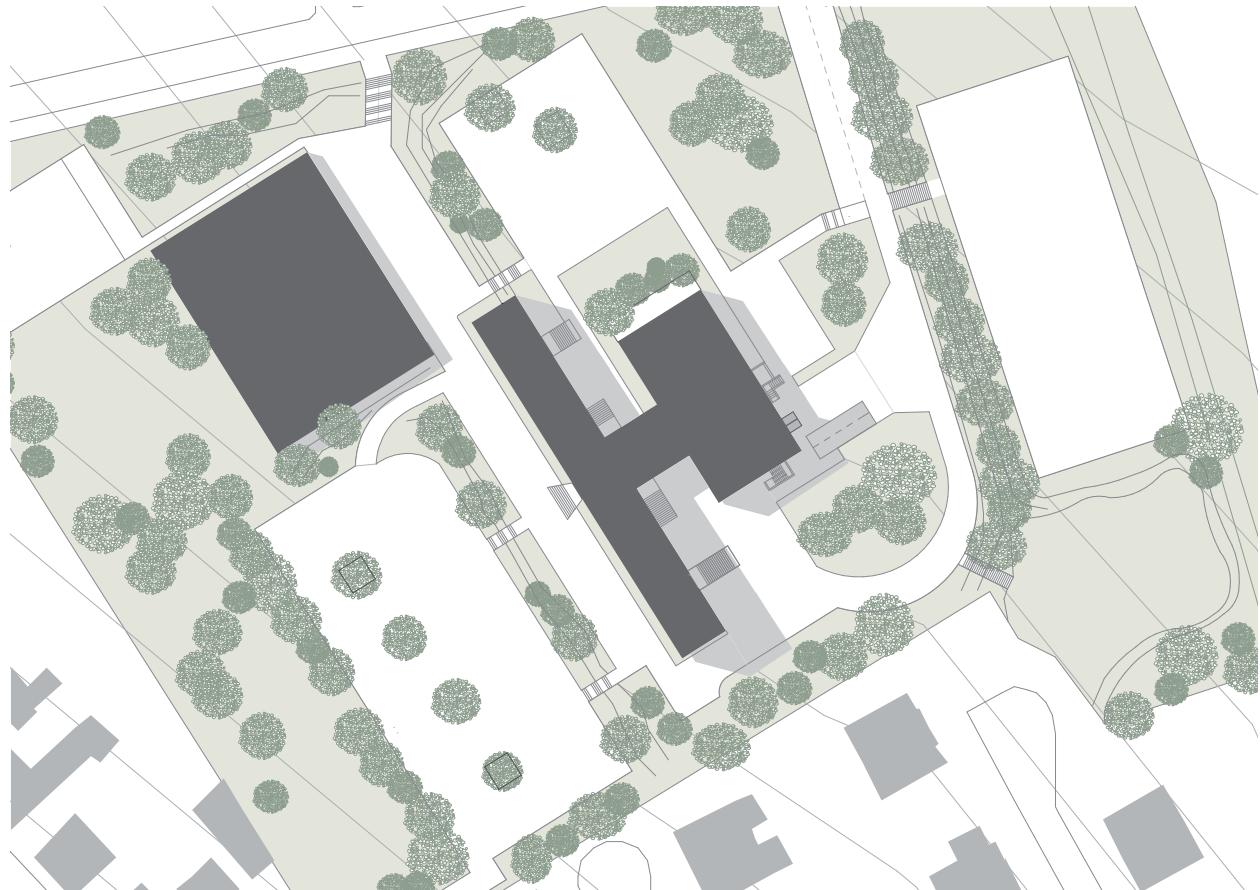
Der Pavillon ist ein Meilenstein auf dem Weg zum Schulumbau der Jenaplanschule Weimar. Der Umbau des Gebäudes an der Hart soll durch einen Partizipationsprozess begleitet werden. An diesem Prozess sind SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen, AnwohnerInnen, der Schulträger (Stadt Weimar), die Bauhaus Universität Weimar, die Stiftung Kulturagenten und viele weitere Akteure beteiligt. Mit dem Pavillon soll nun ein Ort und Symbol des miteinander Planens und der Beteiligung entstehen. Als Symbol für einen Partizipationsprozess ist es für uns als Studierende der Studiengänge M.Sc. Architektur und B.Sc. Urbanistik der Bauhaus-Universität Weimar wichtig, das auch das Entstehen des Pavillons im Sinne der Beteiligung geschieht. Hierbei sind für uns besonders die SchülerInnen und LehrerInnen wichtige Schulexperten. Unser Ziel ist es also gemeinsam Ideen und Wünsche zu sammeln, den Planungsprozess offen, erlebbar und transparent zu gestalten, gemeinsam Konzepte zu entwickeln und zu diskutieren. Dies geschah zum Beispiel in Form von Workshops, Unterrichtsstunden, einer Vorstellung auf der WeihnachtsHART und einer Website. Nach Mitreden, Mitgestalten und Mitentscheiden soll im Sommer schließlich ganz in „Jenaplantradition“ auch mitgebaut werden.



DER ENTWURF

Die Hauptaufgabe der Studierenden besteht in diesem Semester in der Planung des Pavillons, an den der Anspruch der Realisierbarkeit gestellt wird. Zurzeit wird an einem Entwurf gearbeitet, welcher von uns als Planungsteam und den betreuenden Professoren der Bauhaus-Universität zur Präsentation am 06.02.2015 von drei vorgestellten Entwürfen ausgewählt wurde.

Bei den folgenden Darstellungen des Entwurfes handelt es sich um einen Arbeitsstand. Er soll dazu dienen einen ersten Eindruck, sowie die Grundidee unserer Arbeit zu vermitteln.

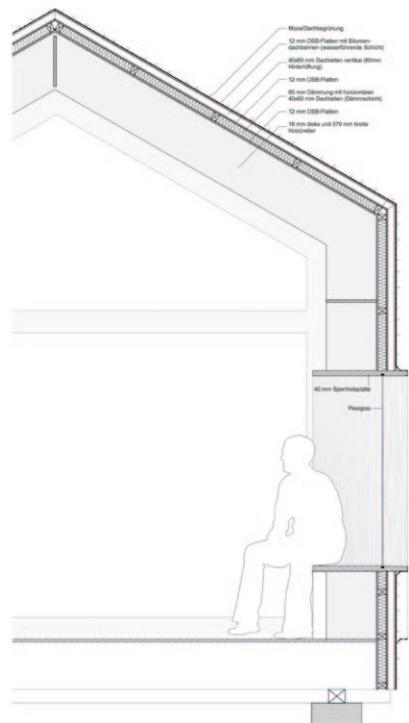


Lageplan Areal der Schule

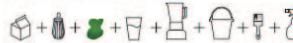
MOOSAIK

ist im gemeinsamen, partizipativen Prozess mit der Staatlichen Gemeinschaftsschule Jenaplan Weimar entstanden. Der Entwurf integriert Ideen und Elemente, die wir zusammen mit den SchülerInnen erarbeitet haben. Die Besonderheit des Jenaplan Schulkonzeptes, welches sich durch jahrgangsübergreifendes und individuelles Lernen auszeichnet, erfordert flexible und veränderbare Räume mit vielen unterschiedlichen Eigenschaften. Während des „Workshops Funktion“ haben wir im Rahmen der Literaturtage herausgefunden, das Bedarf an mehr Raum zum „Zurückziehen, Lesen, Forschen und Werken“ besteht. „Moosaik“ ist zudem eine Fortführung der gemeinsamen Arbeit im letzten Jahr: Damals sind während der Kunstwerkstatttag Mosaiken im Foyer entstanden. Diese Arbeit repräsentiert die besondere Aneignung des Schulgebäudes durch SchülerInnen und LehrerInnen, die im gesamten Schulareal stattfindet und die Grenzen der Raummöglichkeiten des Plattenbaus des Typs Erfurt 69 austestet. Dieses Bild, die Symbolik des Mosaiks und die Eigenschaft der „Aneignung“ übernehmen wir in unseren Pavillon. Um die SchülerInnen schon einmal für die Thematiken „Innenraum“ und „Modul“ zu sensibilisieren, entwickelten wir zusammen mit ihnen während des Kunstunterrichts verschiedene Innenräume im Maßstab 1:20 mithilfe von jeweils 150 Würfelmodulen.

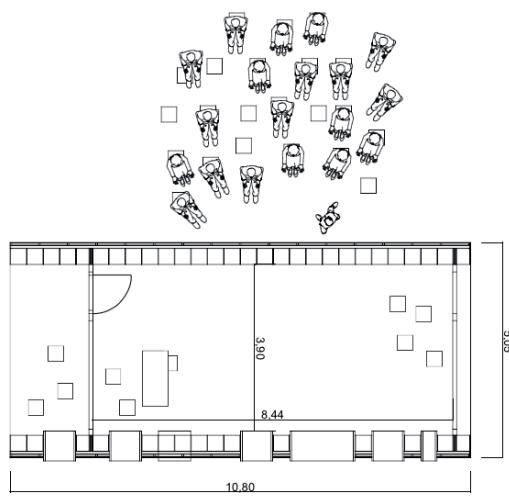




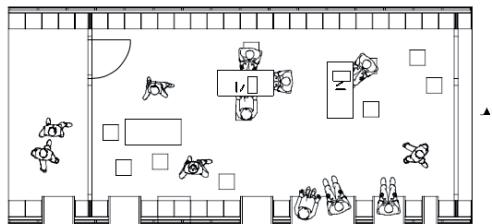
Moosfassade



Die Bauhütte, die dem Archetyp eines Hauses nachempfunden ist, steht im Kontrast zum massive Plattenbau-Schulgebäude. Dieser Urtyp eines Hauses hat den Vorteil, dass er von Studierenden im Rahmen der Bauhaus-Lehre gebaut werden kann, ohne das Fachfirmen benötigt werden. Der Pavillon ist bewusst in die Sichtachse zwischen Schulgarten und Haupteingangs der Schule gesetzt worden. Anwohner, die das Schulgelände als Abkürzung nutzen, werden über den Umbau/die Sanierung der Schule informiert. Moosaik ist aber in erster Linie für alle Schüler und Lehrer der Jenaplan-Schule entworfen worden und bietet eine große Bandbreite verschiedenster Nutzungen.



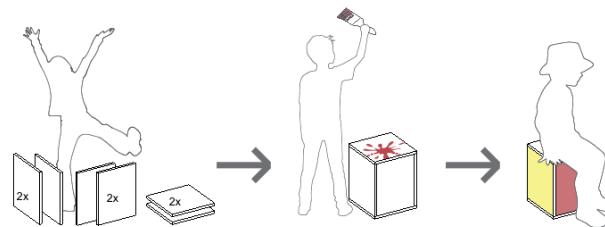
Grundriss M 1:50 Nutzungsvariante: grünes Klassenzimmer



Grundriss M 1:50 Nutzungsvariante: Gruppenarbeit



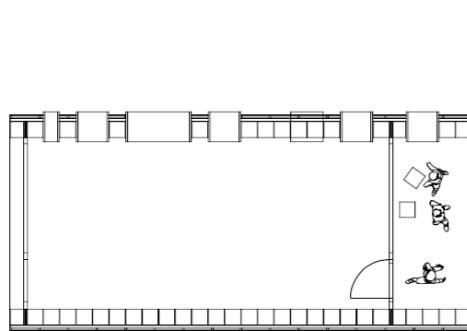
Im Innenraum (8,4 m x 3,9 m) sind in die tragende Struktur ein Regal sowie mehrere große und kleine Öffnungen integriert. 100 Holzboxen und einige Tischplatten, welche die Möblierung des Pavillons und des Schulhofs bilden, sollen in diesem Regal aufbewahrt werden. Das Modul „Box“ hat eine quadratische Sitzfläche von 36x36 cm und bietet eine Sitzhöhe von 46 cm. Im Rahmen der Kunst-Werkstatttag im April 2015 werden wir zusammen mit den Schülern und Lehrern sowohl an der Hart, als auch an der Gropiusstraße die ersten Sitzmöbel bauen und gestalten. Die Hocker könnten auch im Werkunterricht weiter bearbeitet und produziert werden. Individuell von jeder Seite bemalt und verstaubt ergeben die Hocker in der Pavillonwand ein großes Wandmosaik, welches den Innenraum, in dem auch konzentriertes Arbeit in kleineren oder größeren Gruppen möglich ist, stimmungsvoll aufwertet. Je nach Bedarf an Sitzplätzen wird das Wandmosaik mehr und mehr aufgelockert und nutzbare Regalfläche entsteht. Denkbar ist auch, mithilfe der Holzboxen den Pavillon und somit den Schulumbauprozess an der Gropiusstraße ins Bewusstsein zu rufen wo die bunten Würfel ebenfalls als Schulhofmöblierung eingesetzt werden können. Für die fertigen Hocker können anschließend von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrern, Nachbarn und anderen Interessierten Patenschaften übernommen werden, die zur Finanzierung des Pavillons beitragen.



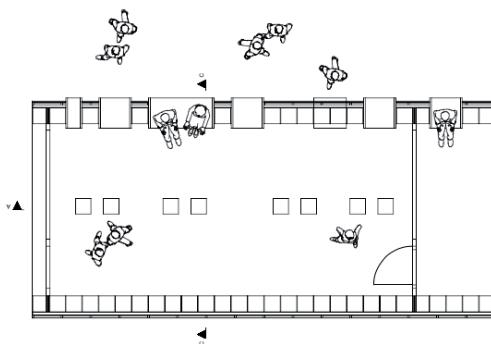
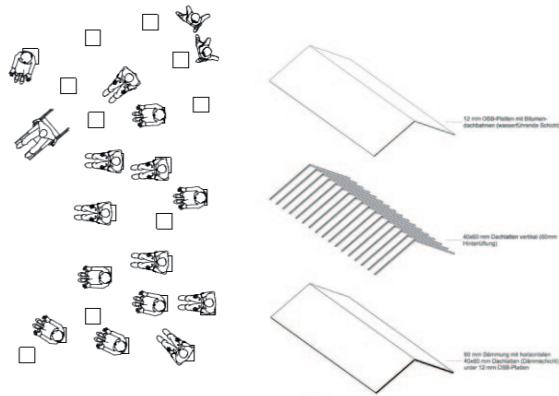
Box Bauen, Gestalten, Nutzen



Die Öffnungen in der Nordfassade bieten Einblicke in das Innenleben des Moosaiks und den Schulumbauprozess. Des Weiteren bieten die Öffnungen Platz zum Sitzen und Ausstellungsfläche für Arbeiten der Schüler. Der überdachte Bereich des Pavillons bietet die Möglichkeit einer Bühne. So können sich beispielsweise die Kinder die Holzboxen vor den Pavillon stellen und sich eine Theatervorführung anschauen. Auch bei der Gestaltung der Außenhaut sind wir auf die Wünsche der Lehrenden und Schüler eingegangen. Dies beinhaltet zum einen die Möglichkeit die mit Tafellack beschichtete Südfront immer wieder neu von den Kindern gestalten zu lassen. Mit dieser 10,80 m langen, fassadengroßen Tafel können sich Schülerinnen und Schüler im Sommer mit den Holzboxen in dieses „Grünes Klassenzimmer“ setzen und ihren Unterricht im Freien zelebrieren. Um den Wunsch nach mehr Grün nachzukommen, ist das Dach und die Nordfassade mit Moos bewachsen. Auch mit der Herstellung von Moosflächen können sich die Schüler im Rahmen der Werkstatttage auseinander setzen.



Grundriss M 1:50 Nutzungsvariante: Bühne



Grundriss M 1:50 Nutzungsvariante: Ausstellung

